

Der Autor will nun diese Dinge neu zum Bewußtsein bringen und ein neues Verständnis der Symbole herbeiführen. Sein zentraler Gedanke ist die Bildung und Gestaltung einer liturgiefähigen Gemeinde. Denn Liturgie kann letztlich nur aus der Gemeinde heraus leben.

Wir müssen es dem Verfasser besonders danken, daß er in dieser grundsätzlichen Frage neue und positive Ansätze bietet. Das Kapitel III „Liturgie und Weltzeit“ bringt wertvolle Anleitungen zur Belebung liturgischer Frömmigkeit und liturgischer Gemeindebildung.

Der Autor will kein „Neuerer“ sein. Ihm sind Erkenntnis und Erforschung der liturgischen Stil- und Formgesetze wichtig und bedeutsam. Damit bekundet er die Verbindung mit den echten liturgischen Stilelementen und den neuzeitlichen Formen. Was uns aber besonders gefallen hat, ist sein Mut zu Experimenten. Hier beweist er eine bewundernswerte Aufgeschlossenheit. Wir wissen: so manche Ordinarii haben Sorge, Experimente in ihrer Diözese durchführen zu lassen. Begreiflich. Aber ohne die Durchführung von Experimenten läßt sich die Neuordnung verschiedener Sparten der Liturgie nicht voranbringen.

Zum Ganzen ist zu sagen, daß sich das Buch auf wohldurchdachte Gedankengänge stützt, dies sowohl vom Theoretischen als auch von der Praxis her. Jedenfalls stellt es eine fruchtbare Bereicherung auf dem Sektor Liturgie dar.

Dr. P. Anselm Schwab OSB.

THEOLOGISCHE MEDITATIONEN, herausgegeben von Hans Küng.
Jeder Band ca. 80 Seiten, br. Fr/DM 3.90. Die Reihe wird fortgesetzt.

Bd. 17: Alois Sustar: GEWISSENSFREIHEIT. Alois Sustar, Regens des Priesterseminars in Chur, Professor der Dogmatik, möchte die Zusammenhänge zwischen Gewissen und Norm, Gewissensfreiheit, Gewissensbildung und Gewissensbindung erhellen und auf die Frage nach Berechtigung und Grenzen der Gewissensfreiheit der kirchlichen Autorität gegenüber und in der Gemeinschaft seine Antwort geben (3156).
Bd. 18: Hans Küng: GOTT UND DAS LEID. Alles Leid in der Welt, und mein Leid: Warum und wozu? Klagt es nicht Gott an, der der Schöpfer dieser Welt voll Leid ist? Dies ist eine Frage, die durch die Jahrhunderte getragen wird. Antworten wird der Mensch nicht können. Wohl aber kann er von der Botschaft Christi her eine Deutung des Geheimnisses versuchen, die Kraft und Licht zu geben vermag (3157).

P. Johannes Kugler OSB

Priestergemeinschaft von Saint Séverin: HOMILIEN AUS SAINT-SEVERIN, II. Folge: Homilie-Zyklen für Advent, Vorfastenzeit, Karwoche, Pfingsten. 318 S., kt. DM 12.—. Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn (3160).

Nicht zum direkten Nachmachen und Kopieren, wohl aber zum Lernen und Angeregt werden sind die hier vorgelegten Homilie-Zyklen der bekannten Pariser Priestergemeinschaft überaus wertvoll, weil sehr anschaulich gezeigt wird, wie aktuelle menschliche Fragestellungen, etwa die nach dem Leid, der Armut, dem Gehorsam, von der Schrift und vom Glauben her beantwortet werden können und sollen.

P. Johannes Kugler OSB

DAS NEUE TESTAMENT. Übersetzt und erläutert von Konstantin Rösch, neu bearbeitet von Kapistran Bott, 533 S. und vier Karten, Ln. DM 3.40, Verlag F. Schöningh, Paderborn 1967 (3163).

Der „Rösch“ ist eine der ältesten und bekanntesten NT Übersetzungen, erstmals 1921 herausgekommen und braucht somit kaum noch vorgestellt zu werden. Die Neubearbeitung umfaßt die Evangelien und die Apostelgeschichte. Man hat es also mit einer halb neuen und halb alten Ausgabe zu tun. Die Briefe des Apostel Paulus, die Katholischen Briefe und die Geheime Offenbarung des hl. Johannes werden in der nächsten Auflage neu bearbeitet vorgelegt.

P. Johannes Kugler OSB

Karl R. Dorr: DAS WORT HÖREN UND VOLLZIEHEN. Kanzelreden, Bd. II, 128 S., Ln. S 78.—. Cura Verlag, Wien (3171).

Man staunt bei diesen 28 ausgewählten Predigten des verstorbenen Dompredigers und Dompfarrers von St. Stephan in Wien, wie schlicht und konkret, wie zeitnahe und doch immer von der Schrift her dieser erfahrene Prediger und Seelsorger gepredigt hat. Imitamini! So möchte man vielen Mitbrüdern zurufen!

P. Johannes Kugler OSB